

39
FEBRUAR 1960
60 Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen



EIN
RÄTSEL-
HAFTER
FUND

DIG UND DAG EIN RÄTSELHAFTER FUND

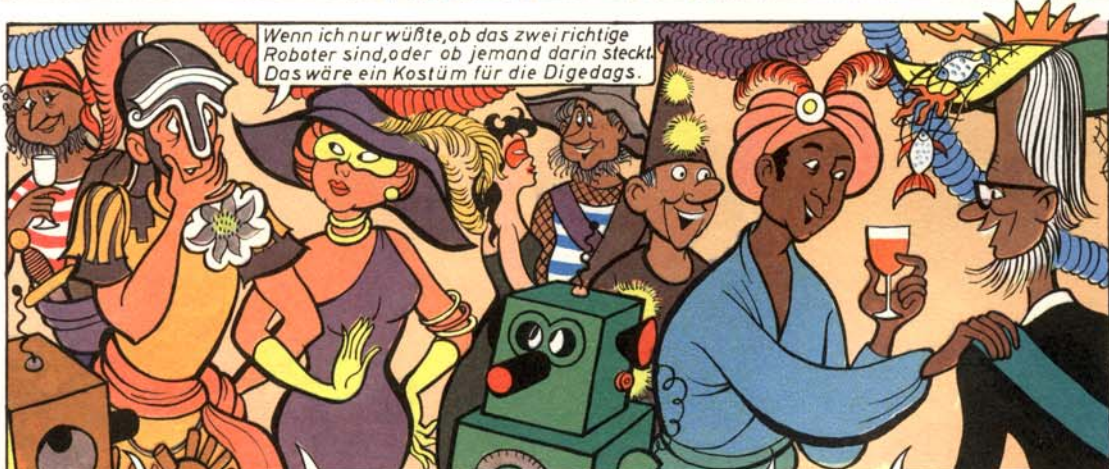
VON
Hannes Hegen

ES IST FASCHING. PROFESSOR SCHLICK HAT EINIGE KOLLEGEN UND FREUNDE ZU EINEM KOSTUMFEST IN SEINE WOHNUNG EINGELADEN. SEIN SOHN BALDUIN, DER ALTERTUMSFORSCHER WERDEN WILL, HAT EINIGE SEINER STUDIENKOLLEGEN MITGEBRACHT.



Wir haben uns wieder einmal die unbequemsten Kostüme ausgesucht. War ja auch deine Idee! Man kann nicht essen, nicht trinken und nicht tanzen!

Du hast recht, es ist das reinste Schwitzbad. Aber dafür hat uns auch noch niemand erkannt!



Wenn ich nur wüßte, ob das zweirichtige Roboter sind, oder ob jemand darin steckt. Das wäre ein Kostüm für die Digedags.

Dieser alte Römer sieht uns ja so forschend an? Er kommt mir irgendwie bekannt vor.

Auf die Demaskierung bin ich gespannt. Vielleicht erleben wir da eine Überraschung

Nun zeig uns doch einmal deine Schätze, Professorchen!

Aber gerne! Kommen Sie bitte mit ins Nebenzimmer. Dort bewahre ich meine Alttertümersammlung auf.



Hast du das gehört?
Baldwin Schlick redet
den ganzen Abend
nur noch von der
albernen Nase!

Mir scheint, er sucht nur nach einem
Vorwand, um sich morgen vor der kör-
perlichen Arbeit drücken zu können.



Die Kostüme sind doch nicht so unpraktisch.
Niemand wird unser Verschwinden bemerken.



Komm her, Chlorodont! Du sollst
eine neue Nase bekommen.



Hier ist ja alles,
was wir brauchen!

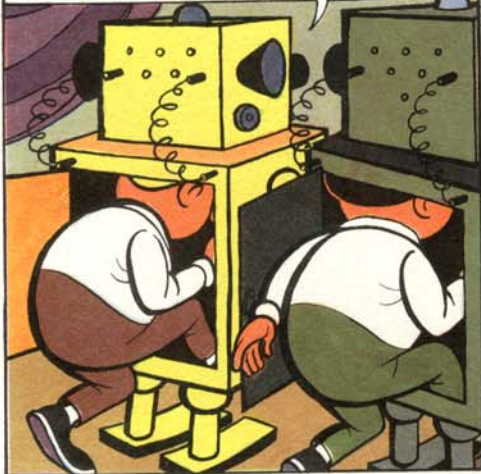
Es ist das Arbeits-
zimmer des Professors.







Die Roboter stehen noch an ihrem Platz.
Man hat unser Verschwinden nicht bemerkt.



So, Herr Professor, jetzt müssen Sie mir einmal erklären, wie Ihre Roboter funktionieren.



Aber das ist doch ganz einfach...

...da stecken die Digidags drin!



Die Digidags! Hab' ich's doch gleich gesagt. Und wißt ihr, wer ich bin?

Sinus Tangentus! Das ist wirklich eine Überraschung!

Wie geht es dir, Sinus, und was machst du jetzt?



Ich bin jetzt leitender Ingenieur eines Elektrizitätswerkes. Die Arbeit macht mir Freude.



Dürfen wir Sie miteinander bekannt machen? Ingenieur Sinus Tangentus, Professor und Doktor Schluck.

Warum haben Sie sich eigentlich nicht maskiert?

Das ist doch überflüssig. Wir werden sowieso immer verwechselt.

Es sind heute Abend Dinge passiert, die mir ewig rätselhaft bleiben werden. Erst war der Kopf weg, dann war er wieder da; das Totem fiel um, obwohl niemand im Zimmer war - hm hm, sonderbar, höchst sonderbar...

Wir freuen uns, daß du diese schöne Arbeit gefunden hast und daß du so eifrig weiterstudierst.

Von unseren Abenteuern und Entdeckungen wirst du wohl schon in den Zeitungen gelesen haben.



Natürlich, ihr seid doch ganz berühmte Leute. Aber was habt ihr jetzt wieder vor?

Wir fahren morgen zusammen mit Baldwin Schlick und seinen Freunden zum Arbeitseinsatz auf den Flugplatz.



Wozu ich bemerken möchte, daß ich nur mitfahre, um nach der Nase zu suchen.

Am nächsten Morgen

Da wären wir ja alle. Na, dann kann's losgehen.



Seht mal, Baldwin hat sich eine Kinderschaufel vom Buddelplatz mitgebracht.

Hast du auch Kuchenformen, um backe - backe-Kuchen zu machen?

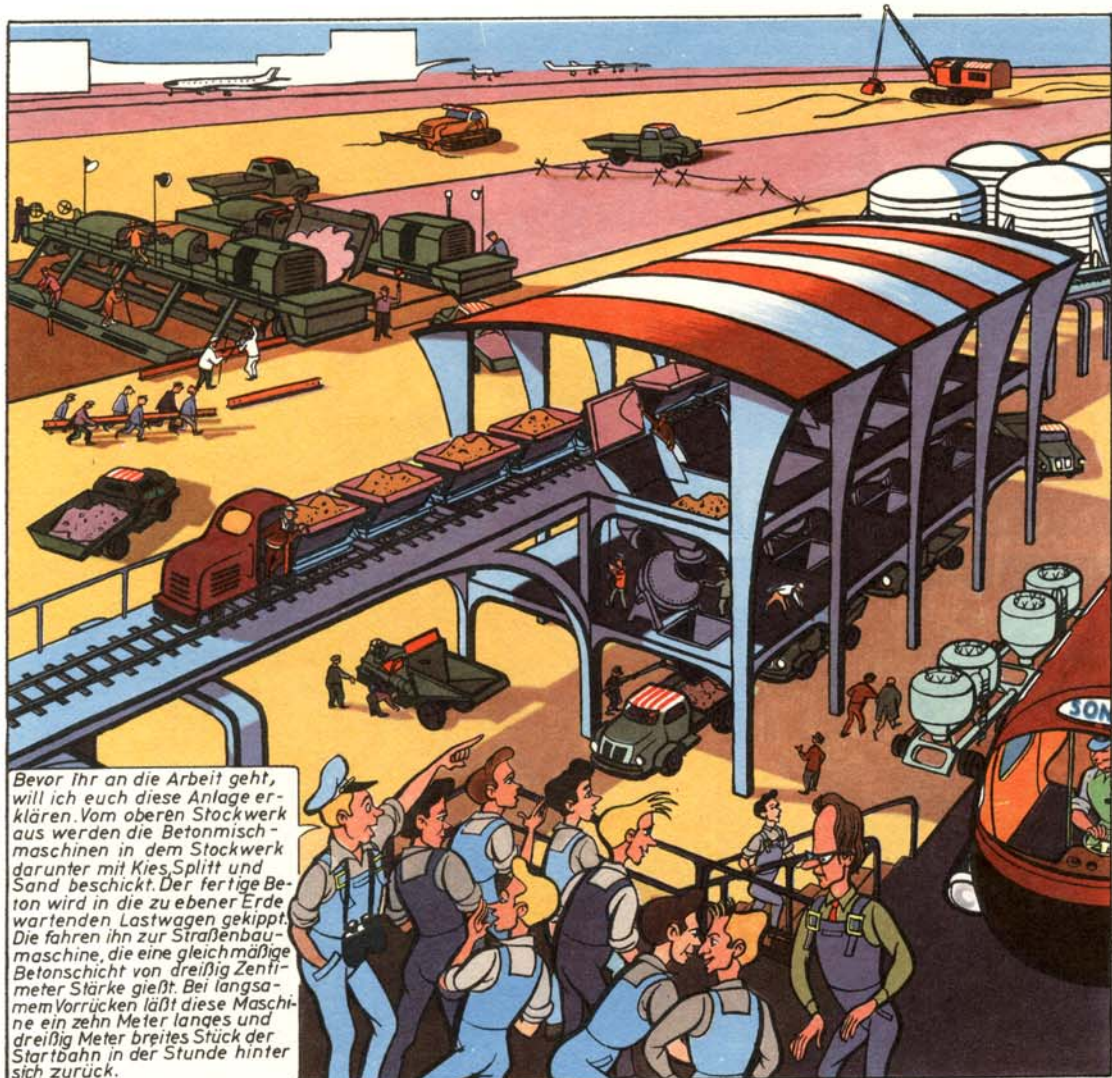
Was schwatzt ihr da! Ihr wißt ganz genau, daß mir die Nase im Kopf herumgeht ...



Da muß sie aber schnellstens wieder heraus, hahahaha!



So ein Drückeberger! Aber wir werden ihn buchstäblich an der Nase herumführen.



Bevor Ihr an die Arbeit geht, will ich euch diese Anlage erklären. Vom oberen Stockwerk aus werden die Betonmischmaschinen in dem Stockwerk darunter mit Kies, Splitt und Sand beschickt. Der fertige Beton wird in die zu ebener Erde wartenden Lastwagen gekippt. Die fahren ihn zur Straßenbaumaschine, die eine gleichmäßige Betonschicht von dreißig Zentimeter Stärke gießt. Bei langsamem Vorrücken läßt diese Maschine ein zehn Meter langes und dreißig Meter breites Stück der Startbahn in der Stunde hinter sich zurück.



Mit dieser neuen Startbahn oder Piste wie wir sie nennen, erweitern wir unseren Flugplatz, weil der Verkehr mit Strahltriebwerks- und Turbopropmaschinen immer mehr zunimmt. Wegen der Größe und der Schnelligkeit der Maschinen müssen die Pisten sehr lang sein; unsere wird eine Länge von fast vier Kilometern und eine Breite von sechzig Metern haben. Ihr werdet uns dabei helfen, das Gelände hierfür zu ebnen.



Und noch was, Jungs. Hier, wo jetzt der Flugplatz ist, war früher ein Raketenversuchsgelände. Heute wird der letzte Kontrollbunker gesprengt. Begebt euch nicht in das Sperrgebiet.

Dort hinten ist noch nicht gewühlt worden. Da werde ich zu graben beginnen.

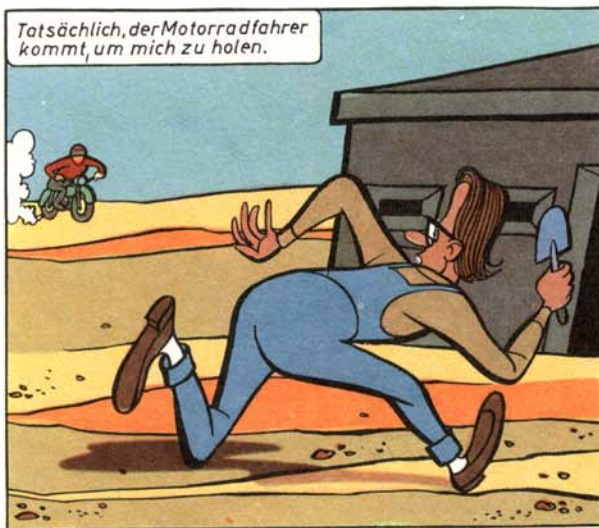
Hihi, ich glaube ja selbst nicht daran,
daß ich die Nase finde. Aber ich habe
keine Lust, so schwere Arbeit zu
verrichten wie die anderen.



Nanu, ist es etwa schon aufgefallen,
daß ich verschwunden bin?



Tatsächlich, der Motorradfahrer
kommt, um mich zu holen.



Er geht in den Bunker! Er hat
gesehen, wie ich mich versteckt habe.



Das Kabel ist
in Ordnung. Jetzt
werde ich es an
die Sprengladung
anschießen...



...und dann kann's losgehen.

Was sucht der denn hier?
Er hat es wohl doch nicht
auf mich abgesehen.



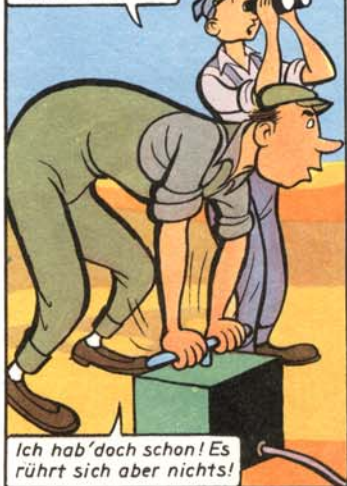
Die Sache kommt mir unheimlich vor.
Ich muß mich überzeugen, ob . . .



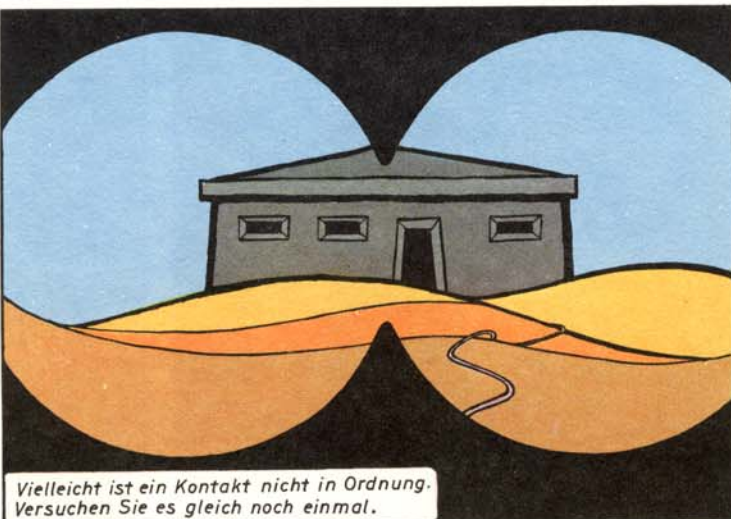
Achtung, Sprengung! Schießen
Sie die rote Leuchtkugel ab!



Geben Sie Feuer!

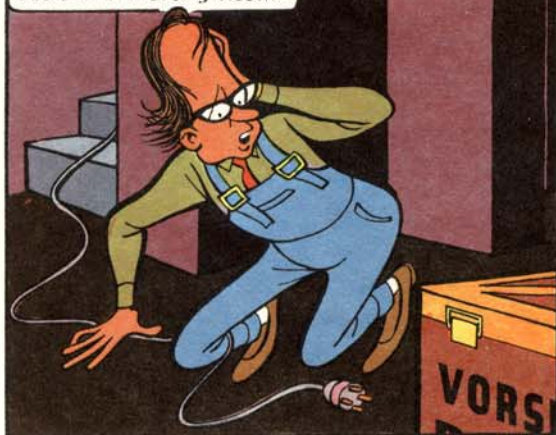


Ich hab' doch schon! Es
rührt sich aber nichts!

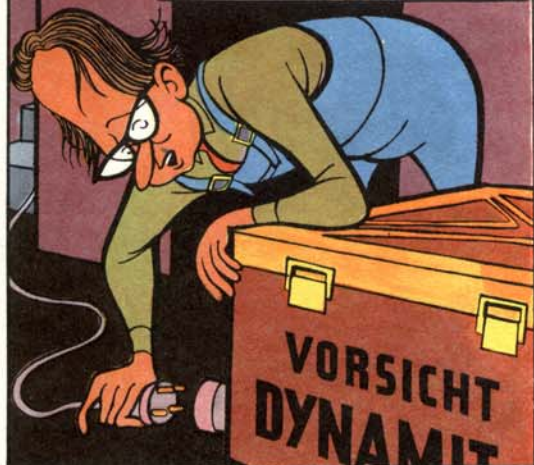


Vielleicht ist ein Kontakt nicht in Ordnung.
Versuchen Sie es gleich noch einmal.

Oh, mein Kopf! Wo bin ich?
Ach, ich bin über die Schnur
gefallen und habe den Stecker
aus der Steckdose gerissen.



Das will ich aber gleich wieder in Ord-
nung bringen, bevor es jemand merkt.



Mein Appetit sagt mir, daß es
jetzt Zeit zum Frühstück ist.
Ich will mich beeilen, damit
ich nicht zu spät komme.



Donnerwetter, was war das?

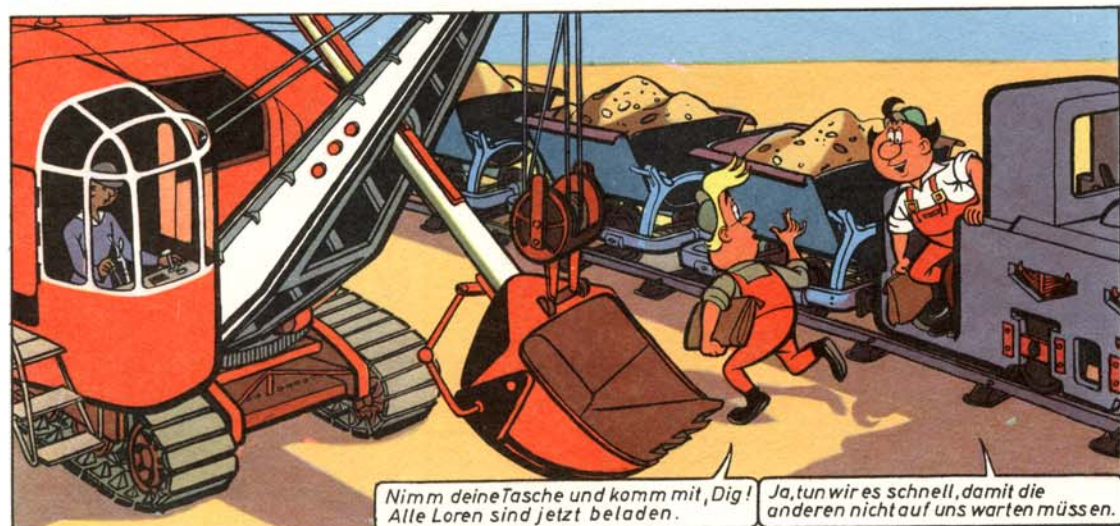


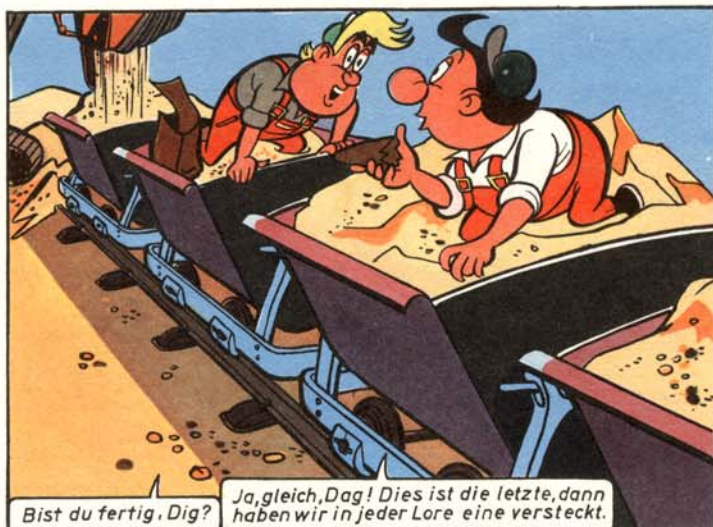
Dddder Bubububunker! Ein A-a-a-attentat!

Sehen Sie, so wird es gemacht. Sie
haben den Hebel sechsmal vergeb-
lich heruntergedrückt, und bei mir
hat es gleich beim ersten Mal gebumst:



Das ver stehe ich nicht.





Bist du fertig, Dig?

Ja, gleich, Dag! Dies ist die letzte, dann haben wir in jeder Lore eine versteckt.



So, nun wird Balduin aber staunen.

Das wird ein Jux!



So etwas Dummes! Nun muß ich doch noch arbeiten.



He, was ist denn das da?? Das Ding sieht ja aus wie eine Nase!



Sie ist es, sie ist es!! Wie gut, daß ich den Kopf mitgenommen habe, da kann ich gleich feststellen, ob sie paßt.



Was wollt ihr?
Was habt ihr da?

Hier sind viele Nasen! Du hast nicht die einzige gefunden.



Komisch, die paßt auch!



Und die auch!



Genau wie diese!

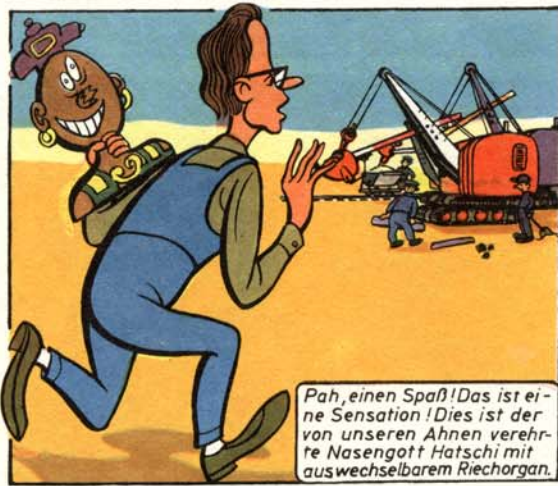


Wie merkwürdig, lauter verschiedene Nasen,...

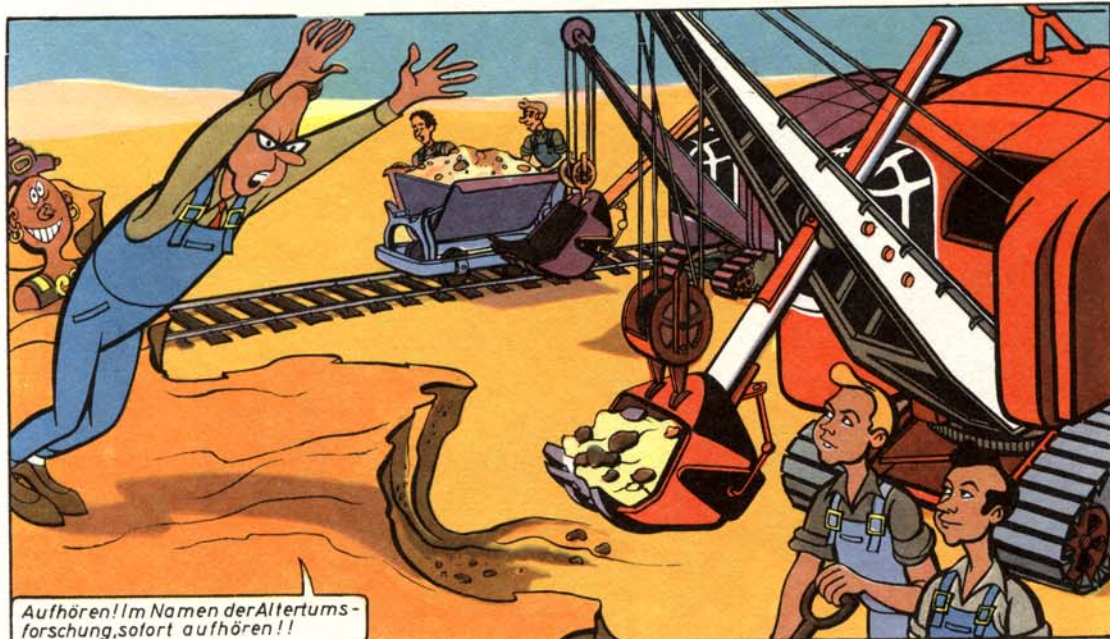
...und alle passen! Das hat eine besondere Bedeutung.



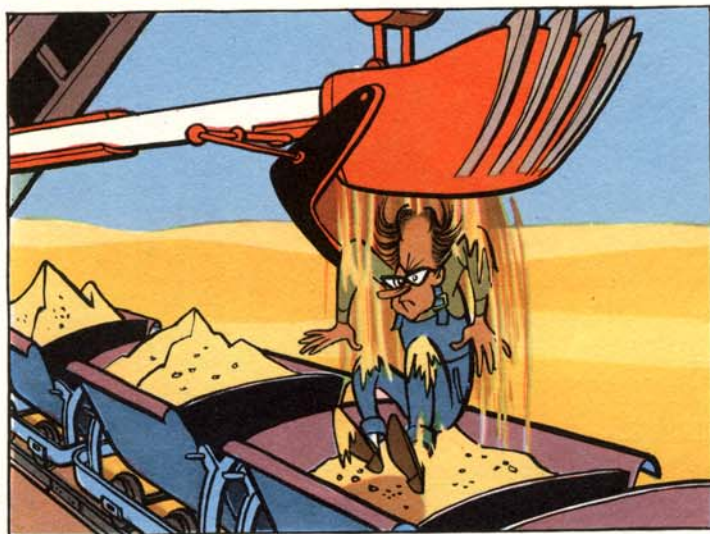
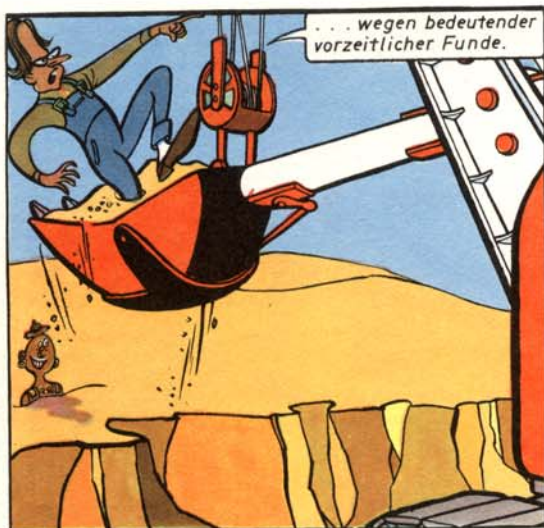
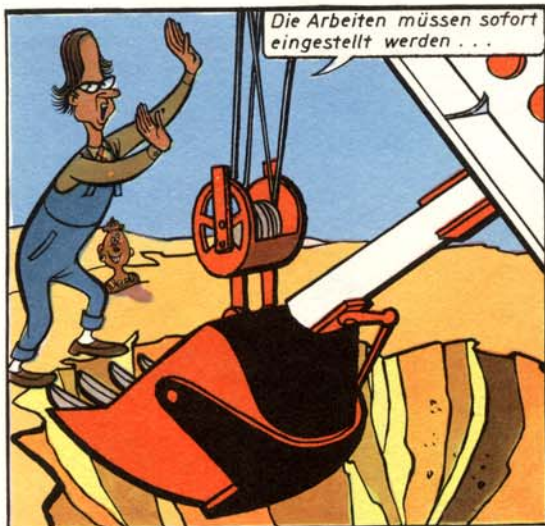
Merkst du denn nicht, daß sich da jemand einen Spaß mit dir erlaubt hat?

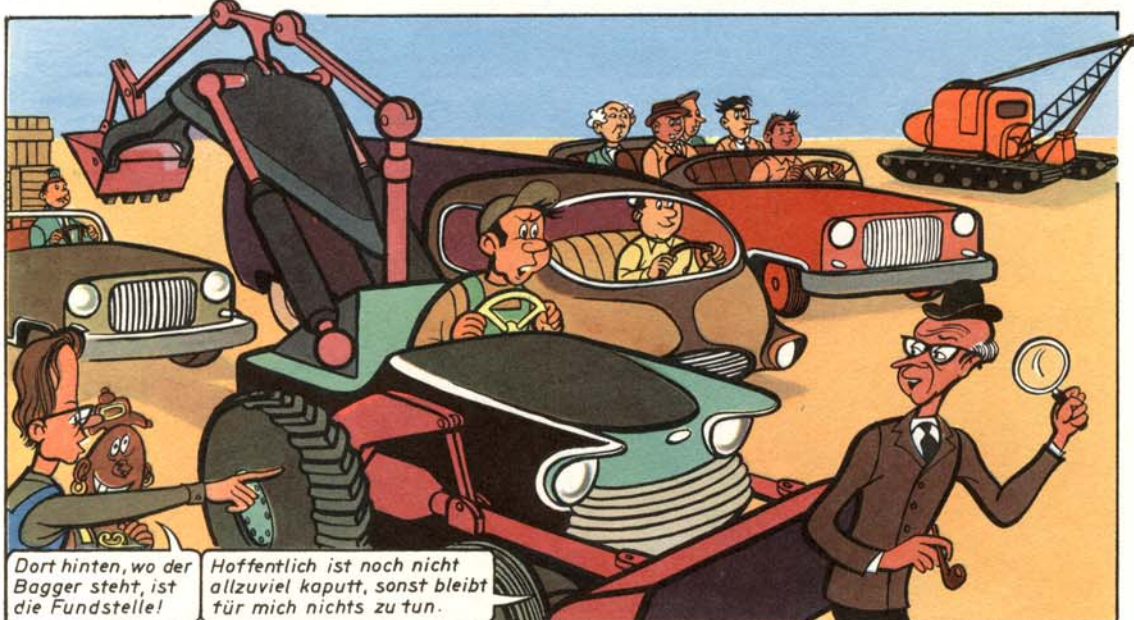


Pah, einen Spaß! Das ist eine Sensation! Dies ist der von unseren Ahnen verehrte Nasengott Hatschi mit auswechselbarem Riechorgan.

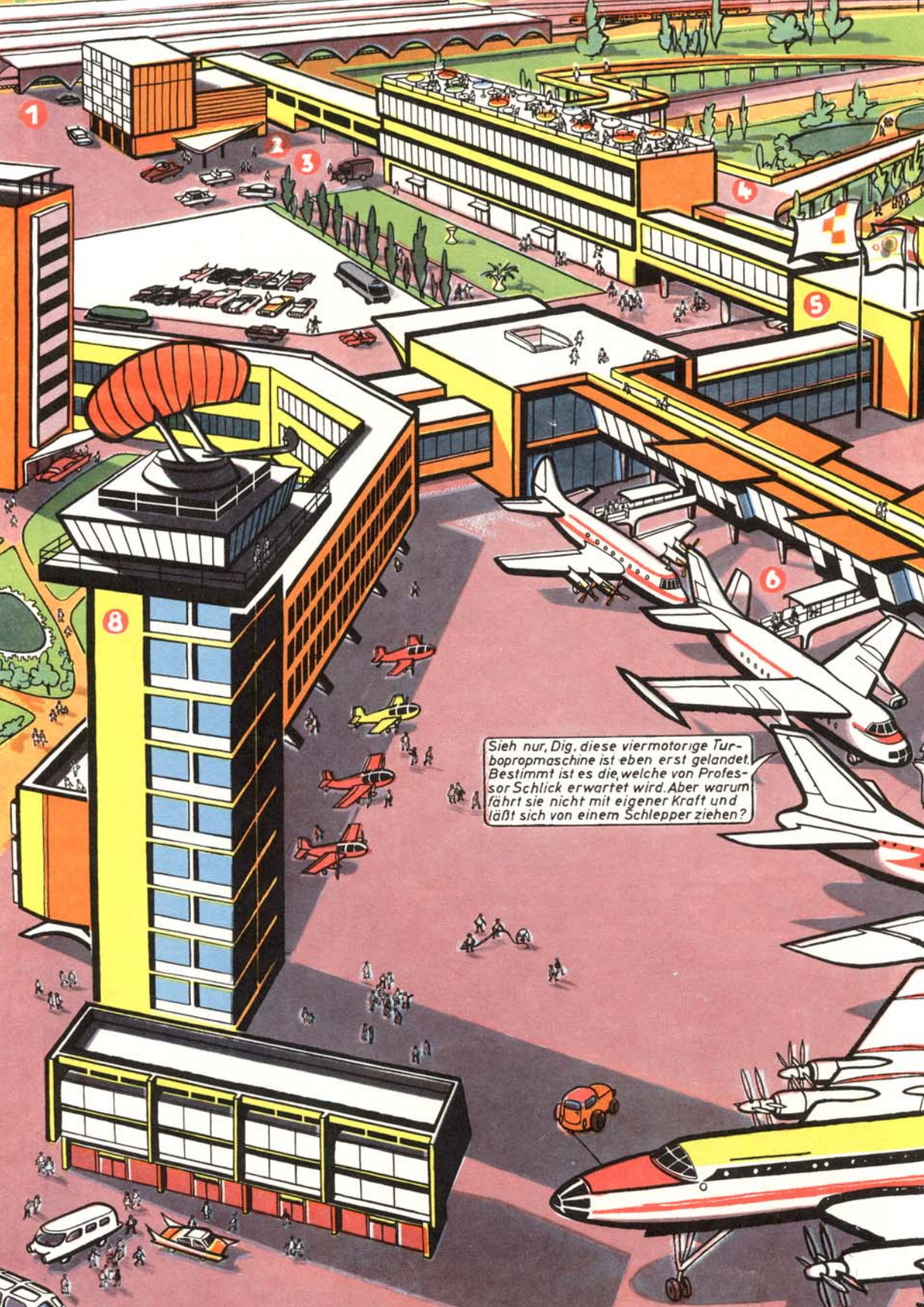


Aufhören! Im Namen der Altertumsforschung, sofort aufhören!!









Sieh nur, Dig, diese viermotorige Turbopropmaschine ist eben erst gelandet. Bestimmt ist es die, welche von Professor Schlick erwartet wird. Aber warum fährt sie nicht mit eigener Kraft und läßt sich von einem Schlepper ziehen?

Hallo, Dig und Dag, hier spricht LEXI! – Schade, die beiden hören nicht; sie haben anscheinend keine Zeit. – Ich wollte ihnen nämlich etwas erzählen, worüber sie sicher sehr gestaunt hätten. Der Neos ist Euch Erdbewohnern, wie Ihr schon gemerkt haben werdet, in der Technik immer ein paar Jahre voraus, aber viele Dinge, die ich Euch erkläre, gibt es schon auf der Erde, oder es wird sie dort bald geben. Auch die Anlage dieses Flugplatzes, an dessen Ausbau die Digedags mitgearbeitet haben, und wo soeben die von Professor Schlick erwartete Maschine gelandet ist, wird bald auf der Erde verwirklicht werden: Der Zentralflughafen Berlin-Schönefeld.

Das ist doch ganz einfach, Dag. Hier in der Nähe der Gebäude würden die Turboprop- und Strahltriebwerke durch ihre heißen Abgase sehr gefährlich sein. Außerdem lassen sich die schweren Maschinen durch wendige Schlepper viel besser an die Stege heranbugsiern.

Und nun werde ich Euch erzählen, wie in Zukunft eine Luftreise beginnt.

- 1 Du kommst mit der Schnellbahn auf dem Fernbahnhof an.
- 2 Eine Rolltreppe trägt Dich empor zu einem Wandelgang.
- 3 Deinen Koffer brauchst Du nicht zu tragen. Du stellst ihn auf ein Transportband, das neben Dir herläuft.
- 4 Die Fahrgäste, die mit einem Wagen ankommen, fahren damit ebenfalls bis zur Höhe des Ganges hinauf.
- 5 Je nach der Richtung, in die Du fliegen willst, begibst Du Dich in eines der Abfertigungsgebäude.
- 6 Vom Gang aus gehst Du nach Erledigung der Formalitäten über einen Steg an Bord der Maschine.
- 7 Das Flugzeug wird zur Piste geschleppt, von wo aus es dann startet.
- 8 Die abfliegende Maschine wird vom Kontrollturm aus auf dem Bildschirm des Übersichtsradargerätes verfolgt und erhält durch UKW-Sprechfunk die letzten Anweisungen. Die Radarantenne auf dem Dach des Kontrollturms erfäßt alle an- und abfliegenden Maschinen in fünfzig Kilometer Entfernung. Durch Sprechfunk wird der Verkehr über dem Flugplatz geregelt. In völliger Sicherheit fliegst Du nun Deinem fernen Ziel entgegen.

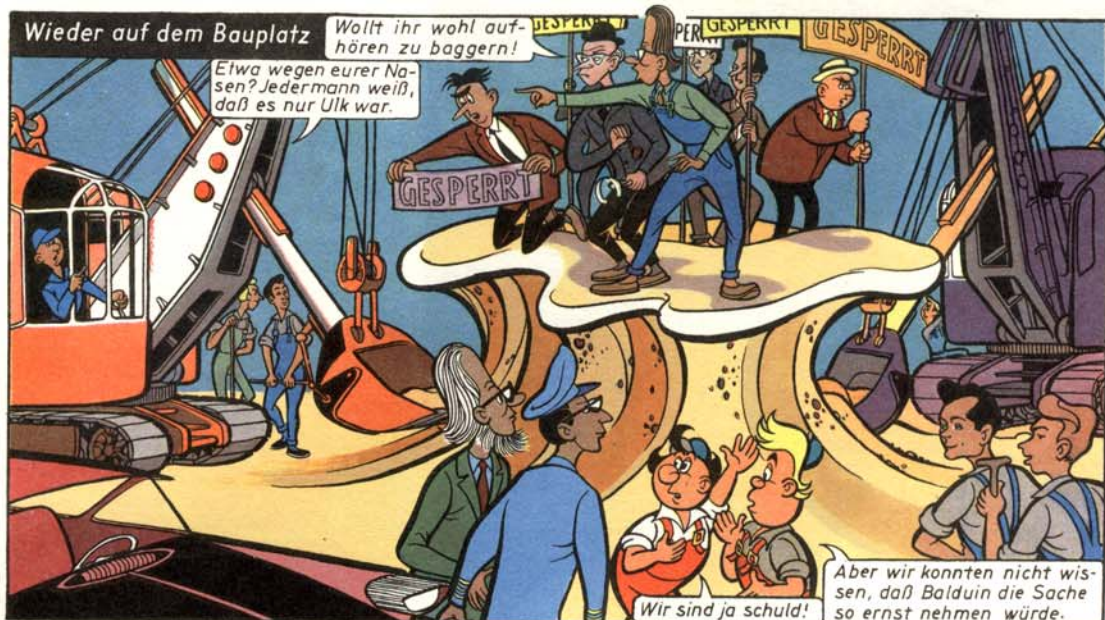
Gute Reise!



Wieder auf dem Bauplatz

Wollt ihr wohl aufhören zu baggern!

Etwa wegen eurer Nasen? Jedermann weiß, daß es nur Ulk war.



Wir sind ja schuld!

Aber wir konnten nicht wissen, daß Balduin die Sache so ernst nehmen würde.

Nun laß doch einmal mit dir reden, Balduin!

Wir geben nicht nach.



Ich will jetzt offen mit dir sprechen. Die Nase gibt es nicht mehr. Mir ist damals der Kopf heruntergefallen, die Nase brach ab und zu allem Unglück habe ich sie noch vollkommen zertreten.

Du hast dich also nur geschämt, dein Mißgeschick zu gestehen.

Wir weichen nur der Gewalt!

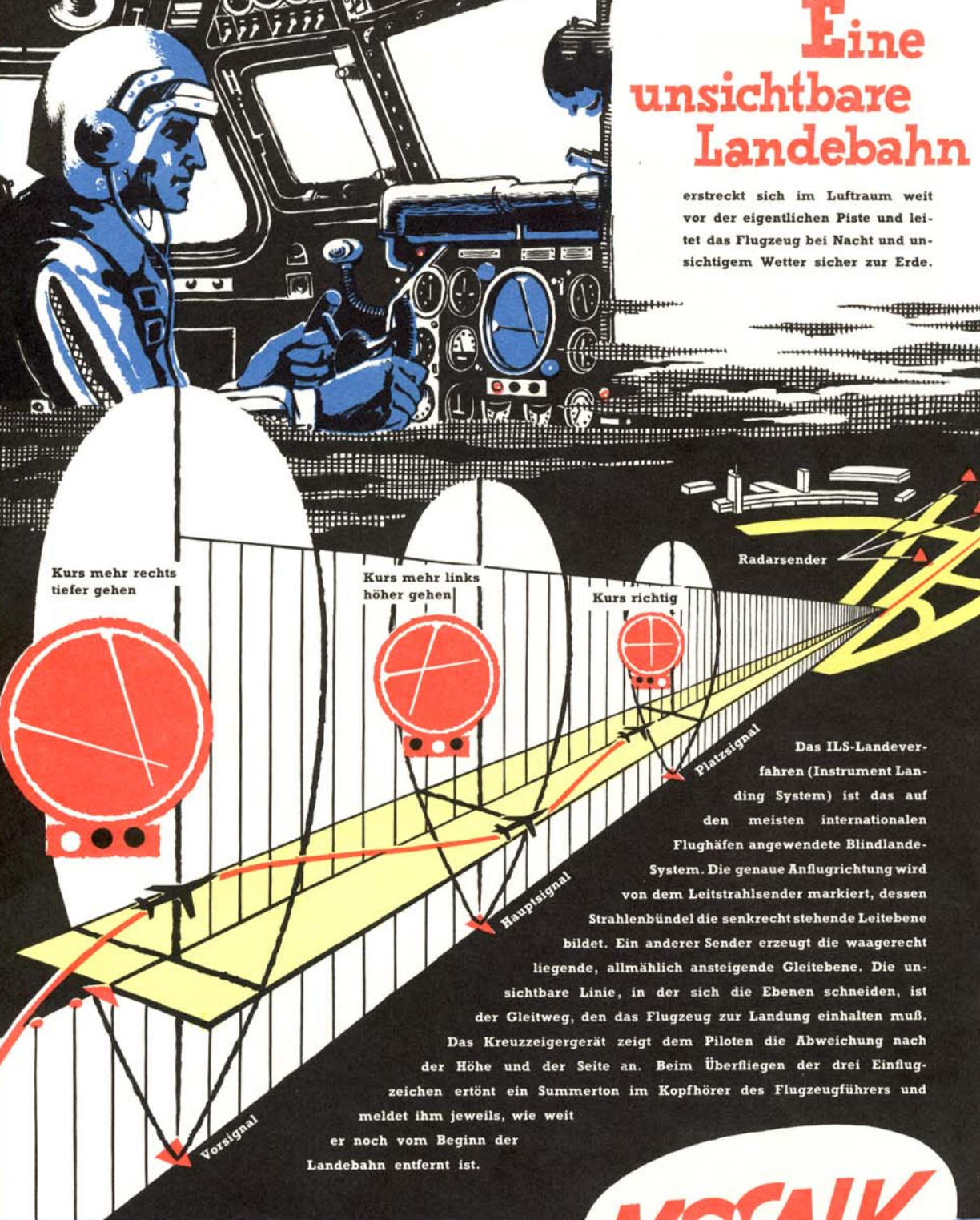
Das haben die Baggerführer gut gemacht. Sie haben den Berg solange unterhöhlt, bis er zusammengebrochen ist.



Die Bauarbeiten können weitergehen!

Eine unsichtbare Landebahn

erstreckt sich im Luftraum weit vor der eigentlichen Piste und leitet das Flugzeug bei Nacht und unsichtigem Wetter sicher zur Erde.



Kurs mehr rechts
tiefer gehen

Kurs mehr links
höher gehen

Kurs richtig

Radarsender

Das ILS-Landeverfahren (Instrument Landing System) ist das auf den meisten internationalen Flughäfen angewendete Blindlandesystem. Die genaue Anflugrichtung wird von dem Leitstrahlender markiert, dessen Strahlenbündel die senkrecht stehende Leitebene bildet. Ein anderer Sender erzeugt die waagrecht liegende, allmählich ansteigende Gleitebene. Die unsichtbare Linie, in der sich die Ebenen schneiden, ist der Gleitweg, den das Flugzeug zur Landung einhalten muß.

Das Kreuzzeigergerät zeigt dem Piloten die Abweichung nach der Höhe und der Seite an. Beim Überfliegen der drei Einflugszeichen ertönt ein Summertone im Kopfhörer des Flugzeugführers und meldet ihm jeweils, wie weit er noch vom Beginn der Landebahn entfernt ist.

MOZAIK

Die Digidags haben wieder soviel erlebt, daß sie nicht wissen, wie sie das nächste Heft nennen sollen. Vielleicht so: Digidags als siamesische Zwillinge, oder: Der Überfall im Labor, oder gar: Die Digidags polizeilich gesucht!

Mit all diesen Abenteuern und einem spannenden Titel überraschen sie Euch im nächsten